



I. Kurzer historischer Abriss der Entstehung des Vergleichenden Fachwörterbuches/Short historical review regarding to the development of the Comparing Dictionary

<p>7.-11.9. 1957</p>	<p>Wissenschaftliche Konferenz des Instituts für Defektologie der Pädagogischen Hochschule Prag mit internationaler Beteiligung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Verlaufe der Konferenz initiierte der Direktor des Instituts, Prof. Dr. Miloš Sovák, ein Treffen der internationalen Gäste mit dem Ziel, die wissenschaftliche Kooperation vor allem mit den sozialistischen Ländern zu befördern. - Es wurde ein „Komitee für internationale Mitarbeit in der Defektologie“ gegründet.
<p>22.-24.11. 1962</p>	<p>Die Direktoren des Instituts für Defektologie der Pädagogischen Hochschule in Prag, Prof. Dr. Miloš Sovák, und des Instituts für Sonderschulwesen der Humboldt-Universität zu Berlin, Prof. Dr. Reinhold Dahlmann, luden im Namen des Komitees zu einem Treffen in Prag ein, um die wissenschaftliche Kooperation organisatorisch zu verankern und systematisch fortzuführen.</p> <p>Vertreter entsandten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Akademie der Pädagogischen Wissenschaften Moskau, RFSFR - Heilpädagogische Hochschule Budapest, Ungarische VR - Humboldt-Universität zu Berlin, DDR - Pädagogische Hochschule/Karls-Universität zu Prag, ČSSR - Universität Sofia, VR Bulgarien - Vertreter der Volksrepublik Rumänien <p>Es wurde vereinbart,</p> <ul style="list-style-type: none"> - in jedem Lande eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich als nationaler Zweig dieses Komitees, von nun an Arbeitsgemeinschaft genannt, speziell der internationalen Zusammenarbeit widmet, und - für die Koordination der Arbeitsgruppen ein Exekutivorgan der Arbeitsgemeinschaft zu konstituieren. Namentlich wurden dafür benannt: <p>Prof. A. I. Djatschkow, Direktor des Instituts für Defektologie der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der Russischen Föderalen Sowjetrepublik,</p> <p>Doz. Dr. K.-P. Becker, Institut für Sonderschulwesen der Pädagogischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin,</p> <p>Dr. L. Edelsberger, Wiss. Assistent am Kabinett für Defektologie des Instituts für Fernstudium der Lehrer an der Karls-Universität zu Prag.</p> <p>Das Arbeitsprogramm sah u.a. vor,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Defektologisches Wörterbuch zu erarbeiten (Djatschkow),



	<ul style="list-style-type: none"> - einen internationalen Überblick über die Ausbildung von Defektologen anzufertigen (Edelsberger), - die wissenschaftlichen Forschungsarbeiten der sozialistischen Länder zu erfassen und bi- oder multilateral zu koordinieren (K.-P. Becker). - Außerdem sollte als Vorstufe für eine gemeinsame Fachzeitschrift der Literaturaustausch ausgeweitet sowie Rezensionen und bibliographische Angaben in die nationalen Fachzeitschriften aufgenommen werden.
9.-11.7. 1963	<p>II. Wissenschaftliche Konferenz des Instituts für Sonderschulwesen der Pädagogischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin mit internationaler Beteiligung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen der Konferenz wurden Forschungsergebnisse und -vorhaben vorgestellt, die der Erfüllung des Arbeitsprogramms dienen. - Folgekonferenzen, die die wissenschaftlichen Institutionen der beteiligten Länder veranstalteten, Rumänien ausgenommen, setzten die Bemühungen zur Erfüllung des Arbeitsprogramms systematisch fort.
1964 (1970)	<p>Die Publikation „КРАТКИЙ ДЕФЕКТОЛОГИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ“ (Kurzes Defektologisches Wörterbuch) erschien in Moskau unter der Leitung von Prof. Dr. Djatschkow. Eine umfangreichere 2. Auflage mit dem Titel „ДЕФЕКТОЛОГИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ“ (Defektologisches Wörterbuch) folgte nach Prof. Dr. Djatschkows Tod unter der Redaktion von Prof. Dr. T. A. Wlassowa u.a. im Jahre 1970.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beide Editionen spiegelten den Bedeutungsgehalt der Terminologie der Defektologie in der RSFSR/UdSSR wider. Sie verfolgten nicht das Ziel, den Anspruch an ein Vergleichendes Fachwörterbuch zu erfüllen.
1.5.1969	<p>Die Institute für Sonderschulwesen und Phonetik/Sprachwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin vereinigten sich zur Sektion Rehabilitationspädagogik und Kommunikationswissenschaft. Direktor: Prof. Dr. habil. K.-P. Becker.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit der Sektionsgründung wurde der Anspruch auf die Entwicklung einer „Wissenschaftlichen Schule“ und einer Fachsprache verbunden. Es verbesserten sich die Möglichkeiten, die Intentionen der 1962 gegründeten Arbeitsgemeinschaft zügiger zu verwirklichen.
1970	<ul style="list-style-type: none"> - Dazu zählten u.a. die Bildung der Disziplin „Vergleichende Rehabilitationspädagogik“ (Leitung: Dozentin Dr. Chr. Theiner) und die Einrichtung einer Informations- und Dokumentationsstelle für Rehabilitationspädagogik und angrenzende Fachgebiete. (Leitung: A. und G. Breitsprecher). Ca. 80 nationale und internationale Periodika wurden konti-



	<p>nuierlich ausgewertet und in der periodisch erscheinenden Referatekartei allen Interessenten zugänglich gemacht.</p> <p>UNESCO: „SPECIAL EDUCATION“ (YEAR 44-2nd and 3rd QUARTERS 1970-No. 175/176-GENEVA). Bulletin des Internationalen Büros für Erziehung. Es umfasste einen Überblick über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - I. Organization of special education - II. Teachers and teaching - III. Prevention of handicaps - IV. Vocational training and integration. <p>Das Bulletin sollte zur Förderung der internationalen wissenschaftlichen Kommunikation und Forschung dienen. Mit der Erfassung der Daten ausgewählter osteuropäischer Länder war Prof. Dr. Becker betraut worden. Bei der Bearbeitung der Beiträge wurde deutlich, dass gleichlautende oder ähnliche Termini im Verständnis der Wissenschaften verschiedener Länder semantisch keineswegs immer äquivalent sind! Die Probleme der nominalen und funktionalen Äquivalenz traten augenfällig in Erscheinung!</p>
<p>12.-14.09. 1972</p>	<p>UNESCO-International Symposium: “Profilation and Programmes of the Training of Educators for Education of Handicapped Children and Youth”, Komensky-Universität zu Bratislava.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dr. Mare, Universität Cluj, Rumänische VR, schlug im Verlauf des Symposiums vor, als Vorbedingung für eine produktive wissenschaftliche Kooperation und zugleich als deren 1. Schritt einen vergleichenden Fachwortschatz zu erarbeiten. - Der Vorschlag fand Zustimmung. Da Prof. Dr. Djatschkow verstorben war, plädierte die tschechoslowakische Delegation dafür, Prof. Dr. Becker als Mitglied des Exekutivorgans der 1962 gegründeten Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Länder mit diesem Projekt zu betrauen.
<p>26.-28.02. 1974</p> <p>27.02.1974</p>	<p>IV. Vollversammlung (Konferenz) der Sektion Rehabilitationspädagogik und Kommunikationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin.</p> <p>Der Einladung zur Konferenz waren zahlreiche ausländische Vertreter wissenschaftlicher Institutionen gefolgt.</p> <p>Es fand auch ein Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Länder statt. Das Thema lautete: „Wissenschaftstheoretische Vorbedingungen zur effektiven sozialistischen Kooperation auf dem Gebiet der Rehabilitationspädagogik (Defektologie/Heilpädagogik/Spezialpäd-</p>



agogik)“. Autorisierte Sprecher der vertretenen wissenschaftlichen Institutionen waren:

- Prof. Dr. Becker, Berlin
- Prof. Dr. Denev, Sofia
- Dr. Edelsberger, Prag
- Prof. Dr. Gordos-Szabó, Budapest
- Prof. Dr. Hulek, Warschau
- Dr. Lubowskij, Moskau
- Prof. Zovko, Zagreb.

Zunächst wurde festgestellt, dass die 1962 erteilten **Aufgaben im wesentlichen erfüllt** worden sind. Weiterhin bestand Einigkeit, die Bestrebungen nach effektiven Formen der **Kooperation systematisch fortzusetzen. Zwei neue Vorhaben** wurden zur **Diskussion** gestellt:

1. Dr. W. I. Lubowskij plädierte dafür, eine **Erweiterung des Wörterbuches „Special Education“**, das die **UNESCO in vier Weltsprachen vorbereitete**, anzustreben. Als Vertreter der russischen Fassung sah er die Möglichkeit, das in Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch abgefasste Buch um Deutsch zu erweitern und dabei Termini, die in sozialistischen Ländern gebräuchlich sind, mit abzuhandeln.
2. Prof. Dr. Becker empfahl, **Sachverhalte/Begriffe, die jeder Fachsprache der beteiligten Partner eigen sind, auszuwählen und nach ihrer Semantik ausführlich zu definieren**. Er stützte sich bei seinem Vorschlag auf ein Ergebnis seiner Forschungsgruppe „Theorieentwicklung“. In einer „Vergleichenden Studie über die Grundprobleme der Pädagogik Geschädigter“ waren unterschiedliche Sichtweisen der Fachwissenschaften zu Tage getreten. Die Analyse des Bedeutungsgehalts landesspezifischer Termini auf Gemeinsamkeiten oder Unterschiede könnte dazu beitragen, den theoretischen Reichtum der Disziplin zum gegenseitigen Nutzen zu erschließen. Dabei handelt es sich nicht um den Versuch, eine Vereinheitlichung der Terminologie anzustreben, sondern um die **Erarbeitung eines Vergleichenden Fachwortschatzes**.

Da die beiden Vorschläge einander ergänzten, erörterten die Teilnehmer auszuwählende Termini. Dr. W. I. Lubowskij schlug vor, die **Diskussion im Herbst 1974** anlässlich der **in Warschau** geplanten Konferenz zur Lehrerbildung **fortzusetzen und im März 1975 in Moskau zur VII. Session für Defektologie abzuschließen**.

5.12.-7.12.
1974

Internationale Beratung zur Ausbildung von Sonderschulpädagogen am Institut für Spezialpädagogik Warschau. Eingeschlossen das **Seminar zu Problemen der Terminologie der Arbeitsgemeinschaft von Fachwissenschaftlern sozialistischer Länder**.



	<ul style="list-style-type: none"> - Das Seminar diene der Vorbereitung des Treffens der Arbeitsgemeinschaft anlässlich der VII. Session für Defektologie in Moskau: <ol style="list-style-type: none"> 1. Es wurde der Vorschlag bekräftigt, das UNESCO-Wörterbuch nach Möglichkeit um das entsprechende Begriffssystem der sozialistischen Länder zu ergänzen und in deren Sprachen zu übersetzen. 2. Die Arbeit an einem Vergleichenden Fachwortschatz sollte fortgesetzt werden. Dieses Vorhaben käme sowohl der erstrebten Erweiterung des UNESCO-Wörterbuches zugute als auch der gegenseitigen Verständigung. Falls die angestrebte Erweiterung des UNESCO-Wörterbuches nicht zustande käme, könnte das Vorhaben seinerseits in ein Vergleichendes Wörterbuch münden.
<p>25.-28.3. 1975</p> <p>27.3.1975</p>	<p>VII. Session des Instituts für Defektologie der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der UdSSR in Moskau. In Verbindung mit der Konferenz fand eine Beratung der Fachwissenschaftler sozialistischer Länder zu Fragen der Terminologie unter Leitung der Direktorin des Instituts für Defektologie der APW-Moskau, Prof. Dr. T. A. Wlassowa, statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die bisherigen Leistungen der Arbeitsgemeinschaft auf diesem Gebiet wurden gewürdigt. - Die erstrebte Erweiterung des UNESCO-Wörterbuches „SPECIAL EDUCATION“ war fraglich geworden. Dafür sollte die Arbeit im Jahre 1976 auf die Bestimmung der Terminologie von Kategorien Geschädigter gerichtet werden. Dr. W. I. Lubowskij unterbreitete einige Beispiele. - Dr. W. I. Lubowskij und Prof. Dr. Becker wurden mit der weiteren Organisation der Forschungsarbeit betraut. Die Koordination der Forschungsarbeiten sollte durch die Sektion Rehabilitationspädagogik und Kommunikationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin erfolgen. - Allerdings sollte das Forschungsvorhabens in Zukunft einem stärkeren Eingriff der Regierungen der beteiligten Länder unterworfen werden, indem es an die neuerdings stattfindenden staatlichen Konferenzen zu Fragen der Defektologie gekoppelt werden sollte. Daher wurden die ausgesprochenen Empfehlungen, das Projekt in die staatlichen Forschungspläne aufzunehmen und verantwortliche Mitarbeiter zu benennen, zur endgültigen Beschlussfassung an die 1. Staatliche Konferenz der sozialistischen Länder zu Fragen der Defektologie im Jahre 1977 in Karlovy Vary (Karlsbad), ČSSR, verwiesen.



	<ul style="list-style-type: none"> - Derartige Verzögerungen und andere Auflagen drohten den Initiatoren des Forschungsvorhabens, die wissenschaftliche Initiative aus der Hand zu nehmen. Prof. Dr. Becker beugte dieser Gefahr vor, indem er die Forschungsgruppe sofort formierte und zur Bearbeitung des Projektes übergab.
<p>29.11.- 1.12.1977</p>	<p>I. Internationale Konferenz „der führenden Vertreter staatlicher Organe, wissenschaftlicher und pädagogischer Zentren und Akademien der Wissenschaften sozialistischer Länder zu Fragen der Defektologie“ 1977 in Karlovy Vary (Karlsbad), ČSSR.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die o.g. Befürchtungen, das Forschungsvorhaben könnte verzögert werden, erwiesen sich als begründet. Entgegen der Erwartung befanden sich unter den Konferenzteilnehmern außer Prof. Dr. Kulagin, Dr. W. I. Lubowskij (UdSSR), Prof. Dr. Kabele (ČSSR) und die Professoren Becker und Theiner (DDR) keine Fachwissenschaftler, die an dem „Vergleichenden Fachwortschatz“ bisher mitgearbeitet hatten. - Ursprünglich war kein Tagesordnungspunkt zur Beratung des Projektes Fachwortschatz vorgesehen. Es war nur mit Mühe möglich, innerhalb der Konferenzzeit dafür zu finden und die in Moskau getroffenen Vereinbarungen bestätigen zu lassen. Es gelang schließlich, den folgenden Punkt in das Protokoll der Konferenz aufzunehmen: - „2. (ist) eine Vertiefung der Kooperation der Untersuchungen auf dem Gebiet der Defektologie anzustreben. Als ein wichtiger Schritt in diese Richtung erweist sich die Zusammenstellung eines Wörterbuches grundlegender defektologischer Termini. An die Ministerien für das Bildungswesen der Länder, die an dieser Arbeit teilnehmen wollen, wird die Bitte gerichtet, dafür eine entsprechende wissenschaftliche Einrichtung zu bestimmen. Die gesamte Arbeit an der Zusammenstellung koordiniert die DDR.“ - Die Interpretation dieses Protokolls machte es der Sektion Rehabilitationspädagogik und Kommunikationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin möglich, das Projekt als multinationales in den Forschungsplan aufzunehmen und die internationale Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen federführend zu organisieren.
<p>1977</p>	<p>TERMINOLOGY: SPECIAL EDUCATION. Paris, UNESCO 1977. Die 1. Auflage des angekündigten Fachwörterbuches erschien in den Weltsprachen Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch. Die Auflage gab zu der Kritik Anlass, dass die Termini vielfach formal aus der einen in die andere Sprache übersetzt worden waren, oh-</p>



	<p>ne ihren Bedeutungsgehalt zu berücksichtigen. In diesem Falle wurde nur eine nominale Äquivalenz, jedoch keine funktionale Äquivalenz hergestellt. Letztere stellt fest, ob die Termini ihrer Bedeutung nach gleich sind oder nur teilweise oder gar nicht übereinstimmen.</p>
14.-16.06. 1978	<p>IV. Wissenschaftliche Konferenz der Sektion Rehabilitationspädagogik und Kommunikationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Diese Konferenz bot endlich die Möglichkeit, den 1977 gefassten Beschluss umzusetzen. Innerhalb der Konferenz fand ein</p> <ul style="list-style-type: none">- Arbeitstreffen der von den nationalen Vertretungen autorisierter Fachwissenschaftler zur Erarbeitung eines Vergleichenden Fachwortschatzes/Fachwörterbuches statt.- Es handelte sich um diejenigen Fachwissenschaftler, die namentlich in der Autorenliste dieser Publikation aufgeführt worden sind. (Bedingt durch die lange Laufzeit des Projektes sind einige Partner in der Zwischenzeit verstorben.).- Die Mitglieder der Forschungsgruppe berücksichtigten die Kritik, die an der 1. Auflage der Terminology: special education der UNESCO geübt worden war und versuchten, die Ansprüche an eine funktionale Äquivalenz beim Vergleich der Termini zu beachten.- Sie legten sich zur Bearbeitung auf die folgenden Oberbegriffe fest, für die möglichst „neutrale“ Bezeichnungen verwendet und deshalb auch Arbeitsbegriffe genannt wurden:<ul style="list-style-type: none">A. Population (der Behinderten)B. Hauptmerkmal der PopulationC. BildungsinstitutionenD. Wissenschaft (Disziplinen/Institutionen).- Es wurde vereinbart, jeden Oberbegriff nach den landestypischen Begriffen zu untergliedern und jeden Begriff wiederum nach den für alle Autoren verbindlichen gleichen Gesichtspunkten zu bestimmen, Algorithmus genannt. Er lautet z.B. für den Arbeits-/Oberbegriff Wissenschaftsgebiet:<ul style="list-style-type: none">1. Bezeichnung des Wissenschaftsgebietes2. Realbereich des Wissenschaftsgebietes3. Methodologische Grundlagen4. Gegenstand/Funktion des Wissenschaftsgebietes (theoretische-, praktische-, prognostische Funktion)5. Stellung des Wissenschaftsgebietes im System der Wissenschaften, historischer und logischer Aspekt6. Klassifikation des Wissenschaftsgebietes



	<ol style="list-style-type: none"> 7. Methoden 8. Quell- und Nachbarwissenschaften des Wissenschaftsgebietes 9. Standardliteratur des Wissenschaftsgebietes 10. Wichtige Stätten des Wissenschaftsgebietes. <p>Der vereinbarte Arbeitsplan wurde in den folgenden Jahren kontinuierlich und systematisch erfüllt. Dazu dienten u.a. Treffen der Mitglieder der Forschungsgruppe in regelmäßigen Abständen. Sie fanden bilateral an den verschiedenen wissenschaftlichen Institutionen oder multilateral in Berlin statt. Dank der hohen Arbeitsmoral aller Beteiligten und der Unterstützung des Projekts durch die Direktrate der Humboldt-Universität gelang es, die Aufgaben mit einem Minimum an Mitteln und organisatorischem Aufwand zum gegenseitigen Nutzen zu lösen.</p>
<p>1981-1988</p> <p>1982</p> <p>1983</p> <p>1985</p>	<p>Die Vereinten Nationen hatten 1981 das „Internationale Jahr zugunsten von Menschen mit Behinderungen“ ausgerufen und anschließend auf die ganze Dekade ausgedehnt. Dadurch fanden auch die Anliegen der Rehabilitation mehr öffentliche Beachtung und Unterstützung. Sie kam auch der Förderung wissenschaftlicher Projekte zugute, u.a. folgenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf Initiative der U.S.A. gelang es, eine vergleichende Studie zur pädagogischen Rehabilitation in der DDR und Special Education in den U.S.A. zu konzipieren. Prof. Dr. Greenberg, North Carolina, und Prof. Dr. Becker, Berlin, formierten dazu eine bilaterale Forschungsgruppe. - Die 2. revidierte Auflage des UNESCO-Wörterbuches erschien in Paris in der Schriftenreihe „ibedata“. Die in der 1. Auflage kritisierten Mängel waren weitgehend behoben worden. - Aus der gemeinsamen Forschungsarbeit DDR/U.S.A. ging das Buch: Educational Rehabilitation of the Handicapped in the German Democratic Republic and in the United States of America – An Overview. Pergamon Press, New York-Oxford-Toronto-Sydney-Frankfurt 1985, hervor. Die deutschsprachige Ausgabe des Buches folgte 1987 bei dem VEB Verlag Volk und Gesundheit, Berlin. - Nach Abschluss dieser Arbeit konnten die amerikanischen Partner Prof. Dr. S. R. Schroeder; University of Kansas, Dr. C. S. Schroeder; University of North Carolina at Chapel Hill und Dr. G. Martin; Ohio State University, für eine Mitarbeit an dem Vergleichenden Fachwortschatz/Vergleichenden Fachwörterbuch gewonnen werden.



<p>1988</p>	<ul style="list-style-type: none">- Die Abteilung Fernstudium an der Sektion Rehabilitationspädagogik und Kommunikationswissenschaft an der Humboldt-Universität ermöglichte es, innerhalb ihrer Lehrbriefreihe für das Lehrgebiet „Vergleichende Rehabilitationspädagogik“ Manuskriptdrucke der fertiggestellten Teile des Vergleichenden Fachwörterbuches herzustellen und zu verwenden. Ähnliche Publikationen erschienen in beteiligten Ländern. - Es war Anfang 1988 gelungen, das Projekt „Vergleichender Fachwortschatz/Vergleichendes Fachwörterbuch“ unabhängig von den staatlichen Konferenzen fertig zu stellen. Eine Verteidigung des Forschungsergebnisses fand intern an der Humboldt-Universität zu Berlin vor Experten erfolgreich statt. In Anbetracht der angewandten Methodik und des daraus resultierenden Umfangs des Wörterbuches wurde es bei dieser Gelegenheit auch als Fachencyklopädie bezeichnet.
<p>19.-22.1. 1988</p>	<p>IV. Staatliche Internationale Konferenz Sozialistischer Länder zu Fragen der Defektologie in Berlin. Anlässlich dieser IV. Konferenz wurde das Vergleichende Fachwörterbuch den offiziellen Vertretern der beteiligten Länder vorgestellt. Aus der Berichterstattung und Diskussion ging das folgende Abchlussprotokoll hervor:</p> <ul style="list-style-type: none">- Bericht und Empfehlungen zum Beschluss der I. Konferenz zu Fragen der Defektologie 1977 zur Entwicklung eines Vergleichenden Fachwörterbuches (Zusammenfassung).<ol style="list-style-type: none">1. Prof. Dr. Becker berichtete, dass das Projekt im Umfange des 1977 beschlossenen Auftrages erfolgreich abgeschlossen werden konnte.2. Die Vertreter anerkannten die Leistung der multinationalen Forschungsgruppe und empfahlen die Drucklegung des Manuskriptes.3. Eine Minimalauflage von 1500 Exemplaren sollte durch die verbindlichen Bestellungen der Ministerien für Volksbildung der beteiligten Länder realisiert werden. - Dr. Mach, Vertreter des Ministers für Schulwesen, Jugend und Körpererziehung der ČSSR, würdigte in seinem Schlusswort auf der Konferenz noch einmal ausdrücklich das Ergebnis der Forschungsgruppe „Vergleichender Fachwortschatz“ und ermahnte die Vertreter der Ministerien für Volksbildung, die Drucklegung des Buches durch die entsprechenden Subskriptionen zu ermöglichen.



<p>1989/90</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der VEB Verlag und Gesundheit Berlin erklärte sich nach der redaktionellen Bearbeitung des Manuskriptes unter den zugesagten Bedingungen zur Drucklegung bereit. - Die zunehmende Labilität der politischen Verhältnisse in der DDR und in den sozialistischen Ländern wirkte sich jedoch erschwerend auf die Vorbereitungen aus.
<p>1.07.1990</p>	<p>Der von der Regierung der BRD und DDR geschlossene Staatsvertrag über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion führte dazu, dass die Partnerländer der Forschungsgruppe die zugesagten Subskriptionen nicht mehr zahlen konnten. Unter diesen Umständen fehlte das notwendige Geld für das Projekt. Überdies mutierte der VEB Verlag Volk und Gesundheit zu einer GmbH. Er ging schnell in die Hände der Verlagsgruppe Ullstein & Mosby über, die kein Interesse für die Fortführung der Schriftenreihe „Beiträge zum Sonderschulwesen und zur Rehabilitationspädagogik“, geschweige denn an dem „Vergleichenden Fachwörterbuch“ hegte. Die Editionen gingen nolens volens ein.</p>
<p>1991-2004</p>	<p>Alle Versuche schlugen bis zum Jahre 2004 fehl, das Vergleichende Fachwörterbuch in irgendeiner Form zu publizieren. Nach den Aussagen der Interessenten fehlten die dazu erforderlichen Mittel. Allerdings können auch politische Vorbehalte oder mangelndes Verständnis einzelner Wissenschaftler nicht ausgeschlossen werden.</p>
<p>1.05.2004</p>	<p>Erweiterung der EU um mittel- und osteuropäische Beitrittsländer. Diese Erweiterung weckte neues Interesse an einer grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Kooperation in diese Richtung.</p>
<p>10/2004</p>	<p>Das Symposium „Aspekte internationaler Sonder-/Heilpädagogik“, das im Oktober 2004 in Görlitz stattfand, bot die Möglichkeit, das bis dahin in den „Dornröschenschlaf“ gefallene Vergleichende Fachwörterbuch vorzustellen und wissenschaftlichen Zwecken doch noch nutzbar zu machen, wie es im Vorwort dieser Publikation ausgeführt wird.</p>



Short historical Review of the Developing of the Comparative Dictionary

<p>7-11 Sept 1957</p>	<p>Scientific conference of the Institute for Defectology of the Prague University with international participation.</p> <ul style="list-style-type: none"> - During the conference Prof. Sovák, director of the Prague Institute, initiated a meeting of the international guests of the conference, with the aim of promoting co-operation, especially amongst the Socialist Countries. - A “Committee for International Co-Operation in Defectology” was founded.
<p>22-24 Nov 1962</p>	<p>The directors of the Defectology Institute in Prague, Prof. Sovák, and of the Special Education Department of the Berlin Humboldt University, Prof. Dahlmann, on behalf of the Committee, invited a Meeting to Prague, in order to create an organisational structure for the scientific co-operation and to continue it systematically.</p> <p>Representatives were delegated by:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Academy of Educational Sciences, Moscow - Special Education Academy, Hungary - Humboldt University Berlin, GDR - Education Academy of the Prague University, CSSR - Sofia University, Bulgaria - Romanian Peoples’ Republic. <p>It was agreed:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Create working groups in each country to act as the national branch of the committee. The committee was named Working Association from then onwards. The task of the national groups promote international co-operation. - Co-ordination of the working groups was to be effected by the creation of an executive organ of the Association. The following persons were named as members: Prof. A. I. Djatschkow, Director, Defectology Institute, Moscow University Dr. K.-P. Becker, Special Education Dept., Humboldt University, Berlin Dr. L. Edelsberger, Education Department, Prague University. <p>The Working Programme included,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. To create a Dictionary of Defectology (Djatschkow), 2. An international Survey, concerning the training of Defectologists (Edelsberger), 3. Provision of an overview of Scientific Research in the Socialist Countries (Becker). In addition, in reparation



	<p>for a mutual periodic publication, the Exchange of relevant Literature should be increased. Reviews and bibliographical details should be published in the appropriate national periodicals.</p>
<p>9-11 Juli 1963</p>	<p>2nd Scientific Conference of the Special Education Faculty of the Humboldt University with international participation.</p> <ul style="list-style-type: none"> - In the framework of the conference research results and projects were presented, with a view to serving the completion of the working programme. - Additional conferences, held by scientific institutions in the participating countries, with the exception of Romania, continued the systematic endeavours to complete the programme.
<p>1964</p> <p>1970</p>	<p>The publication "KRATKIJ DEFEKTOLOGITSHESKIJ SLOVAR" (Short defectological dictionary) appeared in Moscow under the supervision of Prof. Djatschkow. A second, enlarged edition, titled "DEFEKTOLOGITSHESKIJ SLOVAR", followed after Prof. Djatschkow's death, edited by Prof. T. A. Wlassowa et al. in 1970.</p> <p>Both issues were limited to the semantics of defectological terminology in the Russian Federation/USSR. They were not aimed at the objective of a comparative dictionary.</p>
<p>1 May 1969</p>	<p>The Institute for Special Education and for Phonetics/Linguistics at the Humboldt University were merged to the "Section for Rehabilitation Education and Communication Science" under the direction of Prof. K.-P. Becker.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Foundation of the Section was combined with the demand for the creation of a "scientific discipline" sui generis and a specialized vocabulary. Thereby the working possibilities of the co-operation group, founded in 1962, were facilitated.
<p>1970</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Further activities on this behalf were: the creation of the discipline "Comparative Rehabilitation Education" (Direction: Dr. Chr. Theiner), and the installation of a Documentation Centre for Rehabilitation Education and Disciplines bordering to it (Direction: A. and G. Breitsprecher). Some 80 national and international periodicals were evaluated, and made available regularly in a reference documentation to interested scientists. <p>UNESCO: "SPECIAL EDUCATION" (Year 44, 2nd and 3rd quarters 1970-Nr. 175/176-Geneva). Bulletin of the international Office for Education. It included a synopsis of:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Organisation of Special Education 2. Teachers and Teaching



	<p>3. Prevention of Handicaps 4. Vocational Training and Integration.</p> <p>The bulletin was intended to promote international scientific communication and research. Information about selected Eastern European Countries was collected by Prof. Dr. Becker. It became obvious that similar terms are not equivalent by its meaning in many cases. The reason why is to make a distinction between nominal and functional equivalence.</p>
<p>12-14 Sept 1972</p>	<p>International UNESCO Symposium: “Profiling and Programmes of the Training of Teachers for the Education of Handicapped Children and Youth”, Komensky University, Bratislava.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dr. Mare, University of Cluj, Romania, suggested the introduction as a prerequisite for productive scientific co-operation, and as its first step, to develop comparative terminology. - The proposal met with agreement. Since Prof. Djatschkow had died, the Czechoslovak delegation proposed that Prof. Becker as a member of the executive of the Association, was to be in charge of the project.
<p>26-28 Febr 1974</p> <p>27 Febr 1974</p>	<p>4th General Assembly (conference) of the Section for Rehabilitation Education and Communication Science of Humboldt University.</p> <p>A significant number of Representatives of international scientific institutions had accepted the invitation to Berlin. Among them were Delegates to the Association of Socialist Countries, so that a Colloquium could be held with the object:</p> <p>“Theoretical scientific prerequisites for the effective socialist co-operation in the framework of Special Education, i.e.: (Defekto-logy/Remedial Education/Special Education)”. The following Speakers were authorized by their respective organizations:</p> <p>Prof. Becker, Berlin Prof. Denev, Sofia Dr. Edelsberger, Prague Prof. Gordos-Szábo, Budapest Prof. Hulek, Warsaw Dr. Lubowskij, Moscow Prof. Zovko, Zagreb.</p> <p>Initially it was established that the objectives of 1962 had been by and large reached. There was unanimity with regard to the continuation of systematic endeavours to achieve effective forms of co-operation. Two projects were discussed:</p>



<p>5-7 Dec 1974</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Dr. Lubowskij suggested that the UNESCO dictionary “Special Education”, available in four world languages, should be enlarged. Being in charge of the Russian version, Dr. Lubowskij saw a possibility to add German to the initial English, French, Spanish and Russian content and, at the same time, giving particular attention to the termini, peculiar to the Socialist countries. 2. Prof. Becker recommended to select terminology, proper to each of the involved parties, and to thoroughly analyse it semantically. He founded his proposal on the realisation by his research group “Development of Theory”. A “Comparative Study of the basic problems in Education of Disabled Persons”, different views had been expressed by branches of involved science. Analysis of the semantic content of nationally specific termini, with regard to similarities or differences, might contribute to the comprehensiveness of the discipline to mutual advantage. The aim was not a harmonization of terminologies, but the creation of comparative scientific nomenclature. <p>Since the two proposals interacted with one another, the participants discussed the selection of appropriate termini. Dr. Lubowskij suggested to continue the discussion at the conference planned for Autumn 1974 in Warsaw concerning teacher education and to complete it in Moscow in March of 1975 on the occasion of the 7th Session for Defectology.</p> <p>International Consultation concerning the training of Special Education Teachers at the Special Education Institute, Warsaw, including the preparation for the meeting of the Association in Moscow concerning problems of terminology. It was confirmed:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. The proposal, to enlarge the scope of the UNESCO dictionary with the appropriate definitions of the socialist countries and to add the languages of these countries. 2. It was agreed, to continue work on a Comparative International Terminology instrument. The initiative would benefit the desired enlargement of the UNESCO dictionary as well as the aim of mutual understanding in general. Should the enlargement of the UNESCO dictionary not come about, a comparative dictionary might be the result.
<p>25-28 Mar 1975</p>	<p>7th Session of the Institute for Defectology (Academy of Educational Science of the USSR) at Moscow. In connection with the conference a</p>
<p>27 Mar 1975</p>	<p>Consultative Meeting of the Specialized Scientists of Socialist Countries took place, with the theme of questions of terminology. It was chaired by the Director of the above institute, Prof. Dr. T. A.</p>



	<p>Wlassowa.</p> <ul style="list-style-type: none"> - The achievements of the Association in the given field were appreciated. - Since the desired enlargement of the UNESCO-Dictionary had become doubtful, work in 1976 was planned to concentrate on the Definition of Terminology, applicable to the different categories of handicapped persons. Dr. Lubowskij provided some examples. - Messrs. Lubowskij and Becker were put in charge of the organizing of future research work. Co-ordination of research was to be effected by the Department of Rehabilitation Education and Communication Science of the Humboldt University, Berlin. - However, it was noticeable in the course of discussions, that the research project would be subject to significant influence of the governments of the participating countries. - It appeared, therefore, that the project might be attached to the periodic State-Conferences on Defectology. The recommendation to include the project in the national research plans and to nominate responsible experts was finally agreed to after two and a half years had passed, at the 1st State Conference on Defectology of the Socialist Countries in Karlovy Vary, in 1977. - Procrastination like this and other conditions threatened to take scientific initiative out of the hands of the initiators of the project. Prof. Becker avoided this danger by immediately commencing work on the project with the existing Association.
<p>29 Nov- 1 Dec 1977</p>	<p>1st International Conference of “Leading Representatives of state Authorities, Scientific and Educational Institutions and Academies of Science of the Socialist Countries, regarding Defectology” in 1977 in Karlovy Vary, ČSSR.</p> <ul style="list-style-type: none"> - The above mentioned concern, that the project might be hindered, proofed to be true. There were only five participants at the conference who had hitherto worked on the dictionary project. - It was only with difficulty that time could be spared during the conference and to confirm the agreements of the Moscow Meeting. Finally, it was possible to have the following statement included in the minutes of the meeting:



<p>1977</p>	<p>“2. Co-operation in the framework of research in the field of defectology should be strengthened. An important step in this respect would be the creation of a Comparative Dictionary containing basic defectological terminology. The Education Ministries of the participating countries are requested to nominate a competent scientific institution for this purpose. Co-ordination of the project will be effected by the GDR”.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interpretation of this content of the minutes enabled the Department of Rehabilitation Education and Communication Science of the Humboldt University to include the project as an international one in its research schedule and at the same time to take charge of the international co-ordination of the work of the participating institutions. <p>TERMINOLOGY in SPECIAL EDUCATION; Paris, UNESCO 1977.</p> <p>The first edition of the projected dictionary appeared in the languages English, French, Russian and Spanish. The dictionary was criticised for frequently having translated certain vocabulary only formally, without adequate reference to their semantic content. In cases like this, only nominal equivalence was produced, but not the desired functional equivalence. The latter determines if the meaning of termini is equal or partially or entirely unequal.</p>
<p>14-16 Jun 1978</p>	<p>5th Scientific Conference of the Department of Rehabilitation Education and Communication Science of Humboldt University, Berlin. This event finally provided the opportunity to put the resolution of 1977 into practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> - A working meeting took place of representatives of the national delegations, who were authorised to co-operate in the elaboration of a comparative terminology/dictionary. - The participating scientists are the ones whose names are listed as co-authors in this publication. (Due to the long duration of the project, some of the partners are deceased). - The members of the working group heeded the criticism levelled at the first edition of the UNESCO publication: Terminology – Special Education. They paid attention to the problems of functional equivalence in comparing termini. - They decided to apply certain generic terms for the further work. “Neutral” nomenclature was devised if possible, e.g.: <ul style="list-style-type: none"> A. Population (of disabled persons) B. Main characteristics of the population C. Educational institutions D. Science (Disciplines/Institutions).



	<ul style="list-style-type: none"> - It was agreed to subdivide each generic term according to different national concepts and then define them again mandatory for all authors. (Algorithm). In practice, it was applied, e.g. for the term Scientific Field, as follows: <ol style="list-style-type: none"> 1. Denomination of the field of science 2. Actual sphere of activity reflected by the field of Science 3. Basic methodology 4. Object/function of the field of science (theoretical, practical, prognostic) 5. Position of the field of science in the system of sciences; historical and logical aspect 6. Classification of the field of science 7. Methods 8. Sources and vicinal disciplines 9. Standard literature in the field of science 10. Important places of activity in the field of science. <p>The working programme agreed upon was continuously and systematically completed in the years following. For this purpose, regular meetings of the members of the research took place. They were held bilaterally in the different member countries, multilateral in Berlin.</p> <p>Because of the highly motivated co-operation of all participants and the support for the project by the directorates of the Humboldt University it was possible to accomplish the tasks with minimal resources and with little organisational effort for mutual benefit.</p>
<p>1981-1988</p>	<p>The United nations had proclaimed 1981 the “International Year of Disabled Persons”. Eventually, a “Decade of Disabled Persons” was declared. This led to a better reception of the needs of rehabilitation in the public eye. It also helped by promoting different scientific projects e.g.:</p>
<p>1982</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Following a US initiative, a comparative study rehabilitation education in the GDR and special education in the US was conceived. Professors Greenberg, North Carolina, and Becker, Berlin, created a bilateral working group for this purpose.
<p>1983</p>	<ul style="list-style-type: none"> - The second, revised edition of the UNESCO dictionary appeared in Paris in the "ibedata" edition. Flaws, which were criticised in the first edition, had been eliminated.
<p>1985</p>	<ul style="list-style-type: none"> - The text: “Educational Rehabilitation of the Handicapped in the German Democratic Republic and in the United States – an Overview” was the result of the research co-operation between the two countries. It was published by Pergamon Press in



	<p>1985. A German language version appeared in Berlin in 1987, by „Volk und Gesundheit“.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Upon conclusion of this work, the following partners from the US joined the team of the Comparative Dictionary: Prof. Dr. S. R. Schroeder, University of Kansas, Dr. C. S. Schroeder, University of North Carolina at Chapel Hill and Dr. G. Martin, Ohio State University. - The department of correspondence studies of the Berlin Institute of Rehabilitation Education and Communication Science (Humboldt University) managed to print partially finished chapters of the manuscript of the Comparative Dictionary. The prints were used as teaching aids for the subject “Comparative Rehabilitation Education”. Similar publications were produced in other participating countries. <p>In 1988 it was possible to complete the project “Comparative Scientific Vocabulary/Dictionary”, independently of the state controlled conferences. The project successfully passed a hearing at the Humboldt University. In view of the methods used and of the volume of the dictionary, the term Encyclopaedia was used to describe it.</p>
<p>19-22 Jan 1988</p>	<p>4th State International Conference of Socialist Countries on Defectology in Berlin.</p> <p>On the occasion of this conference the Comparative Dictionary was presented to the official representatives of the participating countries. The deliberations of the conference led to the following:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Report and recommendations regarding the decisions of the 1st conference regarding defectology 1977, concerning the development of a comparative dictionary (resumé). <ul style="list-style-type: none"> - Prof. Becker reported that the project had been accomplished successfully within the terms of reference of the 1977 decision. - The representatives acknowledged the achievements of multinational research group and recommended printing of the manuscript. - A minimal first edition of 1500 copies would be assured by definitive orders of the education ministries of the participating countries. - Dr. Mach, Deputy Head of the Education Ministry of the ČSSR, in his capacity of chairman, once again lauded specifically the results of the working group “Comparative Vocabulary”. He recommended that the Education Ministries of participating countries enable publication of the dictionary by subscribing sufficiently.



1989	<ul style="list-style-type: none"> - The publisher “Volk und Gesundheit” expressed its readiness to print the dictionary under the conditions agreed upon. - The increasing political crisis in the GDR as well as in the socialist countries hindered the publisher in its preparation.
1 Jul 1990	<ul style="list-style-type: none"> - The State Treaty concluded between the German Democratic and Federal Republic of Germany, concerning the financial, economic and social union of the two countries, led to a situation where the partner countries could no longer pay the envisioned subscriptions. Under these circumstances, sufficient funds were no more available. In addition, the publishing house “Volk und Gesundheit” was taken over by private ownership, disinterested in either the periodical “Contributions with regard to Special Education and Rehabilitation Education”, or in the “Comparative Dictionary”. The projects simply withered away.
1991-2004	<p>Until 2004 all attempts failed to publish the Comparative Dictionary in any form or shape. The promoters did not dispose of the necessary funds. However, political reservations and the disinterest of certain scientists cannot be excluded.</p>
1 May 2004	<p>The enlargement of the EU to include countries from central and Eastern Europe took place. This event led to the creation of new interest in co-operation with the newly admitted countries.</p>
Oct 2004	<p>The symposium: “Aspects of International Special Education and Remedial Education”, Görlitz, Germany, October 2004, offered an opportunity to present the Comparative Dictionary once again. It was finally possible to make the book available for scientific purposes, as stated in the introduction to this paper.</p>